FERTŐ-HANSÁG
NEMZETI PARK IGAZGATÓSÁG

H-9435 SARRÓD
RÉV-KÓCSAGVÁR, PF.: 4
Telefon: 06 99 537 620, 537 622
Telefax: 06 99 537 621
E-mail: fhnpiinfo@fhnp.kvvm.hu
Web: www.ferto-hansag.hu
www.fhnp.nemzetipark.gov.hu

Nationalpark
Neusiedler See - Seewinkel
NATIONALPARK
NEUSIEDLER SEE - SEEWINKEL

A-7142 ILLMITZ
Telefon: 00 43 (0) 2175/3442
Telefax: 00 43 (0) 2175/3442-4
E-mail:info@nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at
Web: www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at

Die Publikation wurde mit Unterstützung **des Ungarn-Österreich PHARE CBC 2003 Kleinprojekt Fonds** verwirklicht

Herausgeben von: Fertő-Hanság Nemzeti Park Igazgatóság
Verantwortlicher Herausgeber: Dr. Kárpáti László igazgató
Photos: Pellinger A., Goda I., Ambrus A.
Druck: Hillebrand Nyomda Kft., Sopron

Nationalparke auf beiden Seiten der Grenze

Der Westen des Landes war vor langer Zeit in den Märchen und Sagen der Menschen eine geheimnisumwobene Gegend gewesen. Es war eine rätselhafte Welt mit wilden Gewässern und von Morast durchzogen im heutigen Gebiet des des Neusiedler Sees und des Hanág. Seitdem hat sich viel verändert. Der See und die vom Menschen geprägte Waasenlandschaft sind heute eine Besonderheit, die von zwei Ländern in Form eines gemeinsamen Nationalpark gehütet wird. Dank den erfolgreich durchgeführten Naturschutzmaßnahmen beider Länder kann sich der interessierte Besucher in den Gebieten, die durch die Öffnung des Eisernen Vorhangs zugänglich geworden waren, einer Reihe von Sehenswürdigkeiten erfreuen.

In der Region des Neusiedler Sees treffen sowohl Klimazonen als auch pflanzen- und tiergeographische Grenzen aufeinander. Die in Europa einmaligen Gegebenheiten des Übergangs zwischen Alpen und Puszta und die Vielfalt der Ökosysteme auf kleinstem Raum bestimmen seit mehreren Jahrtausenden das Gesicht der Landschaft. Der Fortbestand dieser Landschaft ist nicht zuletzt dem harmonischen Zusammenleben der seit der Urzeit fast ständig hier lebenden Völker mit der Natur und der schonenden Landnutzung zu verdanken.

Aus Respekt vor den hier zustandegekommenen und erhaltenen kulturhistorischen und naturschutzrelevanten Besonderheiten hat die Neusiedlersee-Region im Dezember 2001 (auf ungarischer und österreichischer Seite desgleichen) den Rang Weltkulturerbe bekommen.

„Kern“ des ***Nationalparks Fertő-Hanság*** ist der Neusiedler See selbst, der 1977 Landschaftsschutz-gebiet wurde, seit 1979 Mitglied des UNESCO Biosphärenreservat-Netzwerks ist, und seit 1989 als bedeutender Wasserlebensraum zu den Ramsar-Gebieten gezählt wird. Im Jahr 1991 wurde er zum Nationalpark erklärt.

Salzlacke mit Reihern

Der weiter östlich gelegene Hanság (Waasen) ist seit 1994 Teil des Nationalparks. Das flächenmässig kleinste, aber keineswegs minder wertvolle Steinchen im Mosaik des Nationalparks bilden die Répce-Auen, die aus geschützten Auensumpfwiesen und Auenwäldern bestehen.

Auf österreichischer Seite wird der ***Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel*** von einem Teil des Neusiedler Sees, den seichten Salzlacken des Seewinkels und einem kleineren Grasland gebildet. Der See, der samt Umgebung 1959 zum Landschaftsschutzgebiet erklärt wurde, erhielt 1993 den Rang eines Nationalparks.

Im Frühjahr 1994 kam mit einem symbolischen Akt der Eröffnung die Verbindung zwischen den österreichischen und den ungarischen Nationalparkgebiete und damit der erste grenzüberschreitende Nationalpark Ungarns zustande. Seitdem wird die Bewahrung der Schutzgebiete von den Naturschutzexperten beider Länder in enger Zusammenarbeit verwirklicht.

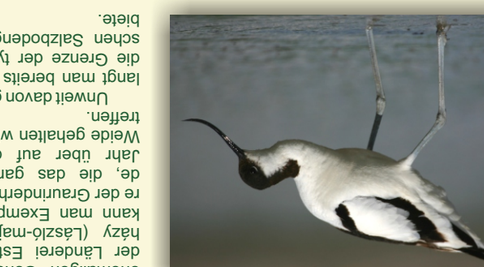
Ziel unserer Publikationsreihe ist es, diese Schutzgebiete vorzustellen. In den Folgenden möchten wir eine Kostprobe von den Natur-, Landschafts- und teilweise kulturhistorischen Kostbarkeiten der westlichen ungarischen Neusiedler See-Region präsentieren.

Zentrale:
FHNP: Kócsagvár (Sarród)
NNSS: Apetloner Hof (Apetlon)

Ausdehnung des Schutzgebietes:
FHNP: 23 587ha
NNSS: 9673ha

Teile des Nationalparks:

FHNP	*NNSS*
- Fertő	- Sandeck-Neudegg
- Szárhalom	- Lange Lacke
- Süd-Hanság	- Illmitz-Hölle
- Nord-Hanság	- Zitzmannsdorfer Wiesen
- Tóköz	- Hanság
- Répce-Auen	



NATIONALPARKDIREKTION
FERTŐ-HANSÁG

Lernen Sie …

den Ostteil
der Ungarischen
Neusiedler See
Region
kennen!

Von der Silberreiherburg zur Puszta

Der Wanderer, der die Naturschenswürdigkeiten im Ostteil der ungarischen Neusiedler See-Region erkunden möchte, besucht als erstes den Sitz des Nationalparks, die ***Silberreiherburg***.

Dieses imposante Zentrum des Naturschutzes befindet sich am nördlichen Ortsende von Sarród. Nicht nur wegen der Form des Bauwerks und den interessanten Ausstellungen, sondern auch wegen den hier ausgelegten Informationen bietet es sich förmlich an, sie als Ausgangsort für die Tour zu wählen.

In der Umgebung des Gebäudes, das an der Stelle des ehemaligen Hafens von Sarród steht, ist keine Spur mehr vom Neusiedler See und dem großen alten Sumpfgebiet zu sehen. Der ist ein paar Kilometer weiter nördlich zu finden, aber auf dem Weg dorthin locken noch mehrere interessante Gebiete mit Sehenswürdigkeiten.

Im Umfeld des ehemaligen Gehöfts der Ländereі Esterházy (Lászlό-major) kann man Exemplare der Graurinderherde, die das ganze Jahr über auf der Weide gehalten wird, treffen.

Unweit davon gelangt man bereits an die Grenze der typischen Salzbodengebiete.

Säbelschnäbler

Die Gewässer des Ufergebiets

Der Neusiedler See hatte vor den Gewässerregulierungen in den niederschlagreichen Herbst- und Frühjahrsmonaten die tiefer gelegenen Bereiche am Südostufer regelmäßig überschwemmt. Die so zustande gekommenen ***Tümpel***, - kleinere ***Salzlacken*** - sicherten der artenreichen Vogelwelt Nahrungs sowie die notwendige ungestörte Umgebung während der Brutzeit.

Die seichten Überschwemmungen, die zufolge der Trockenlegungen und Gewässerregulierungen vor hundert Jahren verschwunden sind, beinhtet sich der Nationalpark im Rahmen eines Programms zur Rekonstruktion der Feuchtgebiete wieder herzustellen. Als Ergebnis dieser Arbeit (die hauptsächlich aus Flutung besteht) entstanden seichte Salzlacken mit Inseln (Borsodi-dűlő, Nyéki szállás, Paprét, Cikes).

Quellеr

Auf den größeren Salzwiesen blüht in der Herbstzeit die Pannonische Salzaster, welche die von Ungarischem Graurind, Zackelschaf und Wasserbüffel bewaideten Wiesen in Rosa kleidet. Unter den geschützten Pflanzen der Salzsteppen sind Sumpfknabenkraut, bzw. Spinnen-Ragwurz hervorzuheben.

Spinnen-Ragwurz

Die Welt der Salzsteppe

Im östlichen und südöstlichen Uferbereich verfällt ein Gürtel aus ***Zickgras und Sumpfwiesen***.

Auf den tiefer gelegenen Gebieten, die periodisch mit Wasser bedeckt sind, findet man den Queller, die Strand-Salzmelde und Pannonische-Salzmelde, sowie das Kampferkraut.

Graurinder-Herde auf der seenahen Weide

Auf den größeren Salzwiesen blüht in der Herbstzeit die Pannonische Salzaster, welche die von Ungarischem Graurind, Zackelschaf und Wasserbüffel bewaideten Wiesen in Rosa kleidet. Unter den geschützten Pflanzen der Salzsteppen sind Sumpfknabenkraut, bzw. Spinnen-Ragwurz hervorzuheben.

Am westlichen Rand der Kleinen Ungarischen Tiefebene, wo sich Tiefland und Gebirge treffen, erstreckt sich der größte Salzwasserse Mitteleuropas, der ***Neusiedler See***. Die durchschnittliche Wassertiefe des 310 km² großen seichten Steppensees, der am Fuß der Alpen liegt, beträgt 1 m.

Der zusammenhängende, an manchen Stellen 4 bis 6 km breite ***Schilfgürtel***, der dadurch zustande gekommen ist, dass der Wasserspiegel dauernd auf gleichem Stand gehalten wurde, bildet mit seinen inneren Seen, Tümpeln, Buchten und Dämmen eine vielfältige Habitatsgemeinschaft. Diese praktisch ungestörte innere Welt birgt zahlreiche Plätze, die ideal für Brut und Nahrungsaufnahme sind.

Die Bewohner des Röhrichts

Hier brütet die größte Silberreiherkolonie (über 700 Paare) Mitteleuropas, aber auch Graugänse, Haubentaucher und viele andere Arten genießen den Schutz des Dickichts während der Brutzeit. Von den Greifvögeln ist die Rohrweihe häufiger Brutvogel dieser Röhrichte. Im mit Rohrkolben gemischten Schilfgrund lebt die Bartmeise.

Blässgänse

Auf den kleineren Inseln brüten wieder Lach- und Schwarzkopfmöwen, auf den Schlammbänken Säbelschnäbler und Stelzenläufer. Im Wasser schwimmen Enten (z. B. Kolbenente) umher, auf den seichteren Teilen kann man Grosse Brachvögel bei der Nahrungsaufnahme beobachten.

In der Herbst- und Winterzeit hallt die Gegend vom Lärm zehntausender hinaus- und hereinziehender Wildgänse wider.

Der Neusiedler See

Typische Arten der Röhrichte entlang der Kanalbänke sind Schilfrohrsänger, der die Grenzen rohrsänger, der die Grenzen seines Territoriums mit charakteristischem, kräftigem Gesang kundgibt.

Die spektakulärsten Gliederfüßer des Schilfdickichts sind die Libellen. Einige der typischen Arten sind Keilfleckilibelle, Große Moosjungfer und Spitzenfleck.

Von der Geschichte der Region, den Pflanzen und den Tieren der Puszta sowie der Vogelwelt der Salzlacken und des Schilfmorasts informieren den Wanderer die mit Bildern illustrierten Informationsschilder des hier verlaufenden **Lehrpfades „*Salzaster*“**.

Großer Feuerfalter

Besucherzentrum in der Puszta

Am Ende der Reise lohnt es sich, in die Nationalparkeinrichtung namens Meksziкó-Puszta-központ (Meksziкó-Puszta-rum) in der Siedlung Fertőújlak einzukehen.

Das Lehr- und Besucherzentrum, das nach Umgestaltung der einstigen Grenzpostenkaserne errichtet wurde, erwartet die Reisenden mit Projektorvorführungen, Ausstellung, Informatерialien und bequemer Unterkunft.

Bartmeise